

05. Mai 1996

Fachärztliches Attest

betr. **Heike-Ellen WANDNER,**

Frau Wandner leidet an einem ausgeprägten **GCI-Syndrom (Gefährliche Chemikalien-Intoleranz, ein fortgeschrittenes MCS-Syndrom mit pathologischen Organbefunden)**.

Diese für einen medizinischen Laien kaum vorstellbare Verletzlichkeit des gesamten Nerven- und Immunsystems kann bei toxischen Belastungen bis hin zu lebensbedrohlichen Funktionsstörungen führen. Ich habe Krankheitsfälle mit tagelanger und sogar wochenlangen Bewußtlosigkeit (einschließlich eines Todesfalles) gesehen, die nachweislich allein dadurch verursacht wurden, daß derart MCS-betroffene Patienten/innen erneut den für sie gefährlichen neurotoxischen Substanzen in der Atemluft ausgesetzt wurden (Wiederholungs-Exposition).

Gefährliche Chemikalien-Intoleranz (GCI) bezeichnet eine durch chronische inhalative Intoxikationen zugefügte gravierende pathologische Vulnerabilität (Verletzlichkeit) sämtlicher Organe des menschlichen Organismus.

Diese schwerwiegende, bleibende (irreparable) Vulnerabilität ist Folge von gravierenden Verletzungen der autonomen, immunogenen und endokrinen Funktionsstrukturen der Körperorgane durch Neurotoxine und zudem eine Folge von langjährigen Einlagerungen der Toxine in das Organgewebe; verschieden in den Anteilen und im Ausmaß.

GCI hat zur Folge, daß betroffene Patienten/innen auf die geringsten Spuren der zahlreichen toxischen Chemikalien in der Atemluft von Innen- und Außenräumen (flüchtige Schwermetalle (Hg, Blei), Lösungsmittel (Lacke, Kleber, sämtliche Zeitschriften und Drucksachen, etc.), Pestizide / Biozide (Landwirtschaft, Kammerjäger), flüchtige Kohlenwasserstoffe (PCBs, Dioxine), Holzschutzmittel, sämtliche Parfüms und Duftstoffe, Terpene ("ätherische Öle"), Verbrennungsprodukte (Kohlenmonoxid, Dioxine u.v.a.m.), Desinfektionsmittel (Zahn/Arztpraxen, Kliniken, Kurheime, Labors